

Design for all – Komfort für alle

BARRIEREFREIHEIT Design for all ist für 10 Prozent der Bevölkerung unerlässlich, für 30 bis 40 Prozent notwendig, für 100 Prozent komfortabel.

Text: **Roland Wegmann**



Es ist weithin bekannt, dass wir uns mitten im demografischen Wandel befinden und die Anzahl älterer Menschen in der Gesellschaft stark ansteigt.

Wir alle kennen das: die zu schmale Tür, der knapp bemessene Aufzug, die enge Toilette, das fehlende Geländer, die Stufen, die zu kleine Schrift – Gestaltungsdetails, die in der Summe den Alltag ein klein wenig mühsamer machen. Es ist weithin bekannt, dass wir uns mitten im demografischen Wandel befinden und die Anzahl älterer Menschen in der Gesellschaft stark ansteigt. 2030 werden bereits 32,1 Prozent der österreichischen Bevölkerung über 60 Jahre alt sein. Damit gehen die ganz normalen altersbedingten Ein-

schränkungen einher, was schnell deutlich macht, dass die Thematik der Barrierefreiheit weit über den Begriff der „Behinderung“ hinaus uns alle etwas angeht. Dazu kommen zahlreiche Menschen, die zum Beispiel durch einen Unfall oder eine Operation vorübergehend körperlich beeinträchtigt sind, aber auch Eltern mit Kleinkindern, die ebenfalls bei der Bewältigung ihres Alltags immer wieder vor fast unüberwindlichen Hindernissen stehen. Daraus kann man die einfache Formel ableiten: Design for all ist für 10 Prozent der Bevölkerung unerlässlich, für 30 bis 40 Prozent notwendig, für 100 Prozent komfortabel.

„DESIGN FOR ALL“

Gleichzeitig mit der demografischen Entwicklung entstehen auch neue Muster der Familienzusammenstellung, geringere Dauerhaftigkeit von Beziehungen und steigende Migration. Diese gesellschaftlichen Veränderungen wirken sich auf Konsum- und Wohnbedürfnisse aus. Betriebe, die mit ihren Angeboten diesen Anforderungen entgegenkommen, können neue Kundengruppen erschließen und eta-

blieren sich mit ihrer Zukunftskompetenz. Das „Design for all“-Konzept setzt den Fokus auf die Nutzungsanforderungen der Menschen an ihre Umgebung und nicht auf körperliche, sensorische oder kognitive Einschränkungen von einzelnen Benutzergruppen. Die Gestaltung wird optimiert für die gleichberechtigte, mühelose Benutzbarkeit für möglichst viele Menschen – das Resultat sind bessere, attraktive Produkte, Umgebungen und Dienstleistungen für alle.

DIE VORDENKER

Laut einer Studie des Kuratoriums für Verkehrssicherheit sind 82 Prozent der Seni-

» **Barrierefreies Bauen kostet nur wenig, bringt aber hohen Nutzen.** «

Architektin *DI Monika Klenovec*,
Vorsitzende *Design for all*

orenunfälle Sturzunfälle mit hohen medizinischen Folgekosten; 80 Prozent davon geschehen aufgrund externer Ursachen in der eigenen Wohnung oder im Nahversorgungsbereich. Diese Zahlen sollten uns allen zu denken geben – in Richtung präventiver Maßnahmen.

Wer sich heute bei Neubau und Sanierung für vorausschauende Lösungen (Konzept des anpassbaren Wohnbaus) entscheidet, spart später aufwendige und kostspielige Adaptierung. Nicht zu vernachlässigen ist, dass sich durch diese baulichen Maßnahmen auch der Wert der Immobilie erhöht – als Wohnumgebung, die in allen Lebensphasen genutzt werden kann. Barrierefrei ist einfach komfortabel – für alle. ■

Der Autor, **Roland Wegmann**, ist Experte für **Design & Interaktion** beim **Netzwerk Design for all**, www.designforall.at

INFO

Kongress

Der Wirtschaftsverlag informiert Sie zu diesem Thema umfassend auf dem Kongress „Bauen & Komfort“.

Fachkongress für zukunftsorientiertes Planen Bauen Sanieren

21. bis 22. November 2013 in Wien
Pauschale € 199,- (exkl. USt)
Anmeldung und alle Infos unter
www.bauenundkomfort.at